



GEMEINDEBRIEF

Nr. 4

Eschenlohe, den 22. Dezember 2010

Liebe Eschenloher Bürgerinnen und Bürger,

zum Jahreswechsel werden Sie mit dem 4. Brief aus dem Rathaus über verschiedene Angelegenheiten in der Gemeinde informiert:

Das Jahr 2010 war für die Gemeinde Eschenlohe ein Jahr, das in erster Linie vom sparsamen Umgang mit den Gemeindefinanzen geprägt war. Wie bereits in der Bürgerversammlung am 17. März ausführlich berichtet, gab es im Jahr 2010 keine Schlüsselzuweisungen für unsere Gemeinde. Zusätzlich hatten wir 2010 auch noch eine erheblich höhere Kreisumlage aufzubringen als die Jahre zuvor.

Um letztendlich trotzdem zu einem ausgeglichenen Haushalt zu gelangen, wurde von Gemeinderat und Bürgermeister beschlossen, falls sich ansonsten während des Jahres keine zusätzlichen Einnahmequellen ergeben, einige Grundstücke zu veräußern. Die Alternative hierzu wäre gewesen, die Arbeiten an der Hochwasserverbauung zu stoppen, was natürlich keinen Sinn macht. Sonstige Ausgaben sollten in Anbetracht der Gesamtlage in 2010 auf das Allernötigste beschränkt bleiben und die Arbeiten am Rathaus sollten nur soweit fortgeführt werden, damit man den nicht unerheblichen Zuschuss aus dem Konjunkturpaket abrufen kann.

Dies sind die Eckpunkte die das Jahr 2010 der Gemeinde Eschenlohe prägten.

1. Rathausrenovierung

Die Arbeiten an unserem Rathaus wurden aufgrund der oben genannten finanziellen Situation nur mit „angezogener Handbremse“ und in der Art weitergeführt, dass wir uns in der Hauptsache auf den Teil der zuschussfähigen „energetischen Sanierung“ beschränkten. Es wurde auf der Rückseite der Vorbau in dem sich das WC befand entfernt und die Außenisolierung an dieser Stelle durchgehend angebracht. Das WC wurde im Nord-West-Innenraum neu installiert und kann zukünftig über einen separaten Außeneingang als öffentl. Toilette genutzt werden. Zeitgleich wurde bei dieser Maßnahme das Sitzungszimmer vergrößert.

Der Erdgeschossfußboden wurde im gesamten Gebäude herausgenommen, etwa 30 cm Unterboden abgetragen und mit Wärmedämmung bis hin zum Estrich wieder neu aufgebaut. Momentan fehlt nur noch der Sicht-Bodenbelag.

Im Speicher wurden die Unterteilungswände entfernt um für den geforderten Brandschutz eine durchgehend geschlossene Fläche zu erhalten, die dann ebenso mit Wärmeisolierung und einem Rohbodenbelag belegt wurde.

Um die energetischen Arbeiten zu vervollständigen wurden vor kurzem dann noch die neuen Außentüren eingebaut.

Die energetischen Sanierungsarbeiten sind somit alle durchgeführt, und es konnte die Auszahlung des Zuschusses aus dem Konjunkturpaket beantragt werden. Auch ein Besichtigungstermin von Seiten der Regierung fand zwischenzeitlich statt um die Grundlagen des beantragten Zuschusses zu überprüfen. Diese Überprüfung wurde „ohne Mängel“ abgeschlossen und die Auszahlung des Zuschusses aus dem Konjunkturpaket an unsere Gemeinde, konnte von Seiten der Regierung eingeleitet werden.

Zu Beginn des nächsten Jahres werden dann die Arbeiten im Erdgeschoss fortgeführt, so dass in nicht allzu langer Zeit das Touristik- und Gemeindebüro wieder in die früheren Räume umziehen kann. Anschließend wird auch das Sitzungszimmer nach Verlegen des Bodens wieder seiner ursprünglichen Nutzung zugeführt.

Inwieweit man im nächsten Jahr das Treppenhaus und das Obergeschoss herrichten kann, hängt in erster Linie vom Haushalt, bzw. von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab.

2. Schulweg hinter dem Rathaus / Übergang an der Murnauerstr.

Wie bereits berichtet wurde in Zusammenhang mit der Heizungsversorgung des Rathauses von der Schule aus, das frühere Schulwegerl wieder aktiviert und im Laufe des Sommers in Betrieb genommen. Damit gerade im Winterhalbjahr die Kinder nicht entlang der oftmals durch Schnee beengten Murnauer Str. gehen müssen, wird das Schulwegerl im nächsten Jahr noch mit einer eigenen Beleuchtung die nur morgens zur Schulwegszeit eingeschaltet wird, ausgestattet.

Weiterhin wurde zum Schulanfang im Sept. 2010, in Absprache mit der Polizei, an der Einmündung Murnauer Str. und Bahnhofstr. ein Schulwegübergang eingerichtet. Dieser Übergang hat sich bisher vor allem in Bezug auf die Schulwegsicherheit sehr bewährt und wird von Kindern und auch von Erwachsenen untertags oftmals mitbenutzt.

3. Hochwasserschutz Sachstand

Wie Sie aus der Presse entnehmen konnten, gelang es dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim und der Gemeinde, bei der Deutschen Bahn Gehör zu finden und die Genehmigung zu erhalten, am südlichen Ende der Garmischer Str. einen sog. Dammbalkenverschluss aus Beton und mobilen Alupaneelen bauen zu können. Um für die Gemeinde die ziemlich hohen Kosten eines Schienenersatzverkehrs zu sparen wurden die Arbeiten auf August / Sept. verlegt, da zu dieser Zeit auf der Strecke wegen Erneuerung der Oberleitung ohnehin mit Schienenersatzverkehr gearbeitet wurde.

Nachdem ein Teil der Schienen herausgenommen wurde, konnte im Bereich unterhalb der Schienen zum Schutz gegen Qualmwasser das durchs Gleisbett sickern könnte, eine Betonschürze welche die seitlich sichtbaren Teile verbindet, einbetoniert werden. In diese seitlich sichtbaren Betonteile wird dann im Falle eines Hochwassers eine Alu-Spundwand eingebracht.

Bereich südl. Mühlstr.:

Hier gab es zwar im Spätsommer einen Versuch, die Arbeiten fortzuführen, bzw. fertig zu stellen, dieses Vorhaben musste jedoch wegen weiterer nicht ausgeräumter Uneinigkeiten wiederum verschoben werden. Im Falle eines Hochwassers wird natürlich weiterhin die Feuerwehr versuchen, den noch offenen Bereich mittels der dort gelagerten Betonsteine zu verschließen.

Achelegraben:

Hier ist in erster Linie zu bedauern, dass bezüglich des Durchlasses unter der Bahn in der Nähe der Michael Fischer Str., bisher trotz oftmaliger Besprechungen, keine brauchbare Lösung gefunden werden konnte. Aus diesem Grund wurden während der Bahnpause im Aug., in welcher der Dammbalkenverschluss an der Garmischer Str. errichtet wurde, dort an dieser Stelle keine Arbeiten verrichtet.

Im nächsten Jahr wird man sich nach neuerlichen Beratungen mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim vermutlich auf eine Lösung mit einer stationären Rückpumpleitung in die Loisach verständigen. Diese würde mit Mobilpumpen betrieben und bei einem Hochwasser in Betrieb genommen werden. Alle Regenereignisse außerhalb eines Hochwassers, sowie auch die immer wieder zum Ärgernis aller an der ehem. Schmiede entstehenden Pfütze, könnte nach Bachlauf-Ertüchtigung durch den bereits bestehenden Querschnitt abgeleitet werden. Die

Arbeiten hierfür sind im Zuge der noch zu erstellenden sonstigen Binnenentwässerungen, im kommenden Jahr vorgesehen.

Klammgraben:

Zu dieser Maßnahme gibt es leider nichts Neues zu berichten. Aufgrund der Haushaltskonsolidierung in Bayern, und der damit einhergehenden Mittelbeschränkung im Wasserwirtschaftsamtbereich stellte die Gemeinde eine schriftliche Anfrage direkt bei der Regierung von Obb. in München. Als Antwort erhielten wir, dass bereits laufende Projekte zu Ende gebracht würden, und dass der Klammgrabenverbau ein neues Projekt sei, und sich von daher in die Prioritätenliste einreihen müsse. Ausführungszeitraum: Fragezeichen. Eigenes Fazit: Hierüber wird die Gemeinde noch verhandeln müssen.....

Asamklammsperrmauer:

Diese wird im nächsten Jahr wieder ordentlich repariert. Aufgrund der anderen wichtigen Baumassnahmen mussten diese Arbeiten aufgeschoben werden. Jedoch wurde in diesem Jahr abermals Kies aus der Eschenlaine entnommen, um den Geschiebedruck auf die Mauer und auch den Geschiebeeintrag in die Loisach weiterhin zu verringern.

Eschenlaine / Urlaine:

In diesem Bereich wurde seit dem Frühjahr fast permanent gearbeitet. In Anbetracht der Haushaltskonsolidierung in Bayern, und der damit für neue Projekte nun nur mehr spärlicher zur Verfügung stehenden Geldmittel, können wir Eschenloher froh sein, dass es gelang, trotz äußerst widriger finanzieller Voraussetzungen, diese Baumassnahme bereits im Frühjahr auf den Weg zu bringen. Dadurch fehlen jetzt zum Jahresende hin nur noch wenige Restarbeiten um das Projekt Eschenlaine / Urlaine abschließen zu können.

Es wurden Dämme verstärkt, der Steinverbau erneuert, und das Flussbett tiefer gelegt. Diese Tieferlegung kann man am Sockel des Brückenfundaments in der Walchenseestr. erkennen. Durch die Sohleintiefung konnte ein Brückenneubau an dieser Stelle vermieden werden.

In der Asamklammstr. hingegen konnte aufgrund der geringen Tragkraft und des zu geringen Durchflussquerschnitts ein Brückenneubau über die Urlaine nicht umgangen werden.

Aufgrund der wesentlich geringeren Spannweite ist die Asamklammstr.-Brücke jedoch günstiger. Trotzdem war im Herbst kurzzeitig im Gespräch, dass diese Brücke als eigenes Projekt zu sehen wäre, und sie vorerst der Haushaltskonsolidierung in Bayern zum Opfer fallen würde. Nach Vorsprache von WWA und Gemeinde bei der Regierung, konnten aber dann glücklicherweise doch die Arbeiten wie vorgesehen begonnen werden. Die Arbeiten dort sind in vollem Gange. Nur des Winters wegen wurde eine wetterbedingte Pause eingelegt.

Sämtliche Arbeiten in diesem Bereich werden in naher Zukunft beendet sein. Die Gemeinde bedankt sich beim WWA für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Gemeinde in diversen Vorsprachen bei der Regierung und der Deutschen Bahn.

Auch bei den Anliegern der Baustelle bedankt sich die Gemeinde für die Geduld und die Unannehmlichkeiten die während so einer Baumassnahme die Anlieger treffen. Die noch nötigen Detailarbeiten an Zufahrtsstraßen, Entwässerungen, oder Gartenzäunen usw. werden lt. Auskunft des WWA im Zuge der Restarbeiten sobald als möglich abgearbeitet.

4. Hochwasserereignisse in 2010

Wie dringend Eschenlohe die Hochwasserschutzmassnahmen braucht, bestätigte sich im Jahr 2010 gleich zweimal. Einmal am Fronleichnamstag 3. Juni 2010, und einmal am 31. Aug. 2010.

Beide Male wurde derselbe Wasserstand erreicht, welcher am 12. August 2002 in Eschenlohe zum K-Fall führte. Das Wasser stand damals an bestimmten Stellen im Ort höher als die Deichkrone.

Diese Ereignisse zeigen die Notwendigkeit, auch wenn es finanziell für die Gemeinde ziemlich schmerzhaft ist, ohne Verzögerungen weiterhin an der Verwirklichung des

Hochwasserschutzes in Eschenlohe zu arbeiten. Das meiste haben wir ohnehin schon geschafft, und ich bin optimistisch, dass wir auch den Rest noch gut über die Bühne bringen. Selbst die langwierige Sache mit dem Dammbalkenverschluss an der Bahnlinie konnte vor wenigen Monaten letztlich zu einem guten Ende gebracht werden.

Bei allen Beteiligten, vor allem dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim bedanke ich mich im Namen der Gemeinde ganz besonders für alle bisher geleisteten Arbeiten und dem hervorragenden konstruktiven Umgang mit der Gemeinde.

5. Finanzielle Situation, Verkauf von Grundstücken an der Mineckstr., der Lohgasse und an der Murnauer Str.

Um den im Frühjahr 2010 aufgestellten Haushalt ausgleichen zu können, wurde von Gemeinderat und Bürgermeister vorgesehen, sofern es keine zusätzlichen Einnahmen gäbe, dass die Gemeinde entsprechend Grundstücke veräußern müsse. Wie Sie aus dem öffentl. Aushang entnehmen konnten, wurden daher verschiedene Möglichkeiten angeboten. Zum einen ein Mischgebiet an der Murnauer Str. (Wohnen und Gewerbe in einem Gebäude), zum anderen Grundstücke für Wohnbebauung an der Walchenseestr. (Lohgasse). Falls diese jedoch keine Käufer finden würden, gegebenenfalls Grundstücke in der Mineckstr.

Über das Jahr meldeten sich zwar mehrere Interessenten, aber aus verschiedenen Gründen entschied sich letztendlich niemand zu einem Kauf an der Murnauer- oder der Walchenseestr.

Da dem Bürgermeister und dem Gemeinderat aber bekannt war, dass wir im Januar 2011 für bereits verrichtete Arbeiten an der Hochwasserverbauung, entsprechende Zahlungen zu leisten haben, beschloss man zwei Grundstücke an der Mineckstr. zu veräußern um diese Zahlungen leisten zu können.

Buchhalterisch wird dies alles zwar erst in 2011 zum tragen kommen, jedoch waren hierzu zum Ende des Jahres 2010 diverse Vorarbeiten, wie der Abriss des unteren Wohnblocks an der Mineckstr. nötig.

Für mich als Bürgermeister und auch für den Gemeinderat ist ein derartiger Grundverkauf natürlich eine Sache die man lieber vermeiden würde. Aber in Anbetracht der gesamten Baumaßnahmen in Bezug auf den Hochwasserschutz ist eigentlich jedem klar, dass man dies nicht aus der Tageskasse bezahlen kann.

Als Trost verbleibt, dass sich der Hochwasserschutz in Eschenlohe über die Jahre hinweg zweifellos rechnen wird. –siehe die beiden Hochwasserereignisse in diesem Jahr-. Und irgendwann werden wir bei verantwortungsvollem Umgang mit unseren ganz normal üblichen Einnahmen, auch wieder in der Lage sein eher mal wieder ein Grundstück zu kaufen, als eines verkaufen zu müssen.

Es wird also weiterhin ein besonders besonnener Umgang mit den Gemeindefinanzen nötig sein, um dieses Ziel erreichen zu können.

6. Bahnhof

Ein paar unerwartete Lichtblicke gibt es immer: z.B. die Renovierung der Bahnsteige unseres Bahnhofs. Damit hatte zum jetzigen Zeitpunkt nun wirklich keiner gerechnet. Schön ist er geworden.

Nun ist aber auch wieder die Gemeinde gefordert, um noch diverse Details verbessert zu bekommen: Es ist damit gemeint, am südl. Ende des östl. Bahnsteigs eine zusätzliche Rampe zu errichten, evtl. zusätzlich auch direkt am Bahnhofsgebäude. Das gesamte Bahnhofsumfeld wie Parkplätze und Radständer soll in diesem Zusammenhang auch wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand kommen. Wie weit die Gemeinde hierbei auch finanzielle Unterstützung geben muss ist derzeit noch unklar. Fest steht allerdings, kostenlos wird es nicht gehen. Weiterhin muss die Gemeinde sehen, dass wir an unserem Bahnhof irgendwie an überdachte Wartehäuschen kommen, da in absehbarer Zeit der Warteraum im Bahnhofsgebäude aufgelöst werden soll. Der Fahrkartenautomat wird dann auf dem Bahnsteig installiert.

Dies klingt jetzt erstmal alles wieder nicht so positiv, aber es wurden mit der entsprechenden Stelle bei der Deutschen Bahn schon Gespräche geführt und ich denke, dass wir trotz diesem Umstand zu einer brauchbaren verträglichen Lösung kommen werden. Immerhin wurde mir als Bürgermeister von offizieller Seite zugesichert, dass der Warteraum erst aufgelöst wird, wenn wir eine andere Lösung haben.

7. Beleuchtung der Bahnhofstraße als Zugang zum Bahnhof

Als der neue Bahnsteig in Betrieb ging, und Gemeinderat und Bürgermeister feststellten, dass die neue Bahnsteigbeleuchtung bis über den Spielplatz hinaus für Helligkeit sorgt, haben wir veranlasst, dass mit drei weiteren Straßenlampen die noch dunklen Stellen zwischen Bahnhof und der Murnauer Str., entlang des Spielplatzes und des Pfarrhofes, heller gemacht werden sollen. Ebenso wird an der Westseite des Bahnübergangs Michael Fischer Str. eine neue Straßenlampe aufgestellt um so den Bahnübergang etwas besser zu beleuchten. Die Aufträge hierzu wurden bereits vergeben und werden lt. Fa. EON zu Anfang des Neuen Jahres ausgeführt.

8. Winterdienst

Bei den letzten Schneefällen gab es wiederholt Beschwerden wegen zu schlecht gestreuter Straßen. Hierzu teile ich Ihnen mit, dass die Gemeinde WÄHREND eines Schneefalls nicht streut, da dies wirkungslos ist. Die Steinchen werden in den weichen Schnee hineingedrückt und die Fahrbahn ist sofort wieder glatt. Nach Beendigung und natürlich auch während des Schneefalls wird erst geräumt und dann anschließend sofern es eine Wirkung verspricht, gestreut. Salz wird innerhalb des Ortes nicht eingesetzt da dies zu viele negative Auswirkungen hat.

Aus diesem Grund ist jeder Verkehrsteilnehmer gehalten, seine Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen angepasst zu wählen. Es lässt sich leider vielfach beobachten, dass bei widrigen Wetterverhältnissen einfach zu schnell gefahren wird. Selbst wenn gestreut ist, muss man im Winter langsam fahren.

In diesem Zusammenhang darf ich auch die Gehsteiganlieger ansprechen und darum bitten, dass sie ihrer Räum- und Streupflicht im Winter gewissenhaft nachkommen um Gefahren und Unfälle zu vermeiden.

Allen die diese Arbeiten in der Vergangenheit, speziell schon in den frühen Morgenstunden, immer zur vollen Zufriedenheit aller Passanten erledigten, spreche ich hiermit meinen großen Dank aus.

9. Neue Notrufnummer

Mit der Inbetriebnahme der „Integrierten Leitstelle Oberland“ hat sich die Notrufnummer für den Rettungsdienst geändert. Anstelle der bisherigen Nummer 19222 zu der man auch die entsprechende Vorwahl-Nr. wissen musste, gilt ab sofort die gleiche Notrufnummer wie für die Feuerwehr, nämlich 112. Diese Nummer ist wie bisher überall vorwahlfrei und deshalb einfach zu merken.

Kindern lernt man: „Brennt es irgendwo, wähle: Eins Eins Zwo“

Die Nummer 112 gilt also ab sofort für die Feuerwehr UND den Rettungsdienst !!!

10. Fundsachen

Immer wieder werden bei der Gemeinde diverse Fundsachen abgegeben, welche anscheinend niemandem gehören. Momentan befinden sich unter anderem ein Motorrad, sowie ein nagelneues Jugend-Bergfahrrad bei der Gemeinde. Bitte sehen Sie nach, ob Ihnen nicht so etwas abhanden gekommen ist und melden Sie sich dann gegebenenfalls im Rathaus. Auch wenn Sie sonstige Dinge vermissen, ist eine Abfrage im Rathaus/Fundbüro oft sehr vernünftig da die Finder diese Sachen meist dorthin bringen.

11. Loipe

In diesem Jahr wird die Loipe wieder präpariert. Derzeit ist sie aufgrund der Schneelage bereits in Betrieb und wenn es noch ein wenig draufsneit wird sie sehr gut zu nutzen sein. Um den vorhandenen Parkplatz besser ausnützen zu können, wurde die Loipe gleich zu Beginn etwas umgelegt und führt nun auf dem früheren Fahrweg zur Wiese hin. Auch eine neue Übersichtstafel welche in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Oberau und Farchant entworfen wurde, ist am Loipenbeginn angebracht. Die größtmögliche Runde führt bis zum Schwimmbad in Farchant und hat immerhin 31 km Streckenlänge.

Hierzu nochmals eine Bitte an die Fußgänger und Hundehalter:
Bitte meiden Sie in der kurzen Zeit in der unsere Loipe benutzt werden kann diesen Bereich. Es ist mehr als ärgerlich, wenn die Gemeinde die Kosten der Erstellung und Präparierung dieser Loipe auf sich nimmt, und dann wird die präparierte Spur durch uneinsichtige Fußgänger, Radfahrer und auch Hunde wieder stark in Mitleidenschaft gezogen. Für diesen Personenkreis wird extra der Weg über die Sieben Quellen und der Weg über Höllenstein durchgehend bis Oberau als Winterwanderweg geräumt.

12. Skilift in Eschenlohe

Auch unser Skilift ist in diesem Jahr wieder in Betrieb. Besonders für Kinder und Jugendliche ist er von großer Bedeutung und nicht wegzudenken. Schließlich haben die meisten Erwachsenen in Eschenlohe dort das Skifahren gelernt. Da auf dem Weg zum Skilift auf der Rieder, auch viele Kinder und Fußgänger unterwegs sind, bitte ich alle die mit dem Auto zum Skilift fahren, dass sie sich mit gemäßigttem Tempo und rücksichtsvoll, dorthin begeben. Die Öffnungszeiten sind bei entspr. Schneelage täglich von 13.30 Uhr bis 16.45 Uhr, und Samstags, Sonntags, sowie in den Ferien ab 13.00 Uhr. Bitte unterstützen Sie unseren Liftbetreiber Klement Gilg, indem Sie dort eine Liftkarte kaufen. Er schafft es mit großer Mühe, trotz mancher wettermäßiger Kapriolen, immer wieder, Ihnen einen bestens präparierten Ski- und Rodelhang zu präsentieren. Vielen Dank für seine Mühe.

13. Bürgerversammlung

Die alljährliche Bürgerversammlung wird voraussichtlich am Mittwoch, den 06. April 2011 um 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses „Brückenwirt“ stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Haushaltszahlen des vergangenen Jahres vorliegen und ein Blick in die finanzielle Zukunft von 2011 möglich sein.

14. Gewerbegebiet HOCHTIEF

Der Bau der Erschließungsanlagen wurde in diesem Jahr von der Firma HOCHTIEF fertig gestellt und vertragsgemäß an die Gemeinde übergeben. Das gesamte Areal ist nun erschlossen und wartet auf kaufwillige Interessenten. Falls jemand Interesse an dortigen Gewerbeflächen hat, ist die Gemeinde gerne bereit, für diese Interessenten den Kontakt zur HOCHTIEF-Zentrale in Essen herzustellen.

15. Bürgermeistersprechstunde

Die Sprechzeiten für den Bürgermeister sind weiterhin jeden Donnerstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Rathaus. Privat können Sie mich unter der Tel.Nr. 08824 / 944744 erreichen. Eine Terminvereinbarung ist jederzeit möglich.

Die Sprechzeiten der Verwaltung bei uns im Rathaus sind ebenfalls weiterhin am Dienstagvormittag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Die Verwaltungsgemeinschaft Ohlstadt erreichen Sie unter der Tel. Nr. 08841 / 6712-0.

Zwischen den Feiertagen ist in Eschenlohe das Rathaus und der Bauhof nur sporadisch besetzt. Die Bürgersprechstunde entfällt in diesem Zeitraum. Bei Bedarf rufen Sie bitte eine der an der Türe angeschlagenen Telefonnummern an.

16. Sylvestermarsch / Raketen und Knaller

Liebe Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber extra auch liebe Jugendliche! Wie auch letztes Jahr, will ich mich ganz ausdrücklich bei Euch Allen dafür bedanken, dass Ihr bis auf einige wenige unrühmliche Ausnahmen, meinem Aufruf gefolgt seid, und Euere Kracher und Raketen im letzten Jahr zuhause gelassen habt. Es war ein wunderbarer Sylvestermarsch so wie man ihn sich vorstellt. Alle Personengruppen vom Kleinkind bis zu den Senioren, und auch Hunde waren dabei.

Die Ruhe fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Ich bitte Euch nun auch diesmal wieder, lasst Euere Sprengwerke nachher zu Mitternacht krachen, denn dort gehören sie hin, und nicht zu unserem Sylvestermarsch, der für alle eine beschauliche und ruhige Veranstaltung mit Gesprächen und Gedanken zum Jahresende, sein soll.

Schön wäre es, wenn sich auch die wenigen noch verbliebenen Krachmacher überzeugen ließen, dass ihr Handeln keinen Eindruck macht, sondern nur als Rücksichtslosigkeit gewertet wird.

Der Fackelmarsch ist für ALLE Teilnehmer, ob Jung oder Alt, Kurgäste und Einheimische, mit kleinen Kindern oder auch mit Hunden, in gleichem Maße eine beschauliche und bedächtige Veranstaltung.

Die Veranstaltung endet erst, nachdem alle Teilnehmer vom Dorfplatz, evtl. auch erst nach einem Becher Glühwein, sich auf den Nachhauseweg gemacht haben. Für Euer Verständnis Vielen Dank!

17. Sylvesterknallerei allgemein

Auch um Mitternacht appelliere ich wiederum an Ihre Vernunft!

Bedenken Sie bitte, dass wir ein Dorf sind, in dem viele landwirtschaftliche Gebäude und Ställe mit Tieren sind. Zum einen sind mit Heu gefüllte Tennen erheblich brandgefährdet. Wegen dem Heu sind sie luftig und ohne Sparrenbretter gebaut, und bieten von daher einem Kracher oder einer Rakete viele Möglichkeiten, direkt bis ins brandgefährliche Heu vorzudringen.

Zum andern schrecken die Tiere bei naher Knallerei hoch, und haben nicht selten, beim, durch Furcht ausgelösten umherspringen, Verletzungen davongetragen.

Diejenigen, welche ihre Raketen wieder von der Nikolauskapelle aus starten, bitte ich zusätzlich, dass sie Ihre Raketen nicht in Richtung der Häuser an der Garmischer Straße abschießen.

Denken Sie an die Bewohner dort unten, die ansonsten den Jahreswechsel, aufgrund der nicht immer vollkommen ausgebrannten Flugobjekte, nur mit großer Sorge verbringen können.

Halten Sie sich beim abfeuern Ihrer Sylvesterknaller von landwirtschaftlichen Gebäuden entfernt, und zielen Sie keinesfalls auf Personen oder werfen, wie leider schon oft beobachtet, rückwärts blind Ihre Kracher in die Menge, oder gar in die auf der Brücke spielende Musikkapelle.

18. Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, und gemeinnützigen Organisationen, ganz besonders denen, die das ganze Jahr hindurch, weit über das normal übliche Maß hinaus, ihre Kraft und Zeit zum Wohle der Allgemeinheit, in unserer Gemeinde einbringen, möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Ich hoffe, dass dieses große persönliche Engagement in unserem Ort, auch in Zukunft erhalten bleibt, und von allen geschätzt und beachtet wird. Ich bitte um gegenseitige Rücksichtnahme und auch Verständnis, wenn mal etwas nicht so ist, wie es sein müsste.

Abschließend möchte ich auch dem gesamten Gemeinderat von Eschenlohe meinen Dank aussprechen, für den hervorragend guten Umgangston und die konstruktive Zusammenarbeit, mit der die Entwicklung unseres Dorfes maßgeblich geprägt wird, und wodurch auch schwierige finanzielle Zeiten wie gerade in diesem Jahr gut gemeistert werden konnten.

Ihnen Allen liebe Bürgerinnen und Bürger von Eschenlohe sowie allen Gästen, wünsche ich für die bevorstehenden Feiertage ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit für das Neue Jahr.

Ihre Gemeinde Eschenlohe



Anton Kölbl
1. Bürgermeister



Beilage: Abfuhrkalender 2010 für die Abfallentsorgung und eine Einladung zum Sylvestermarsch.
Christbäume: Bitte nicht in die Landschaft entsorgen! Sie können diese --ohne jeglichen Christbaumschmuck-- bis zum 24. Jan. am Bauhof in den abgegrenzten Verschlag legen.